

nachhaltigkeitsberichterstattung (ID): kennzeichen

- Kennzeichen einer Nachhaltigkeitsberichterstattung:
 - Bericht als Dienstleistung
 - Öffentlichkeit
 - Bericht über die spezifischen Aspekte einer Organisation



nachhaltigkeitsberichterstattung (2): arten

- Arten einer Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsberichterstattung:
 - Unfreiwillige Berichterstattung
 - Pflichtberichterstattung
 - Freiwillige Berichterstattung



nachhaltigkeitsberichterstattung (3): ursprünge

- Ursprünge einer Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsberichterstattung:
 - Finanzberichterstattung und HGB
 - Sozialberichterstattung



nachhaltigkeitsberichterstattung (4): global reporting initiative

- Global Reporting Initiative (GRI):
 - Gegründet 1997 in Boston von der „Coalition of Environmentally Responsible Economies“ (CERES) in Partnerschaft mit Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP)
 - Ziel: Qualität, Detailgenauigkeit und Anwendbarkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu verbessern
 - Sitz des Sekretariats: seit 2002 in Amsterdam, Niederlande



nachhaltigkeitsberichterstattung (5): gri-berichtsrahmen (1)

- allgemeingültiger Rahmen für
Berichterstattung einer Organisation über:
 - Ökonomische Leistung
 - Ökologische Leistung
 - gesellschaftlich/soziale Leistung
- = Tripel Bottom Line (TBL)



nachhaltigkeitsberichterstattung (6): gri-berichtsrahmen (2)

- allgemeingültiger Rahmen für Berichterstattung einer Organisation bestehend aus:
 - Standardangaben
 - Indikatorprotokolle
 - Sector Supplements
 - Technische Protokolle



nachhaltigkeitsberichterstattung (7): gri-prinzipien (1)

- Prinzipien und Anleitung für die Berichterstattung:
 - Anleitung für die Bestimmung des Berichtsinhalts
 - Prinzipien für die Bestimmung des Berichtsinhalts:
 - Wesentlichkeit
 - Einbeziehung von Anspruchsgruppen
 - Nachhaltigkeitskontext
 - Vollständigkeit



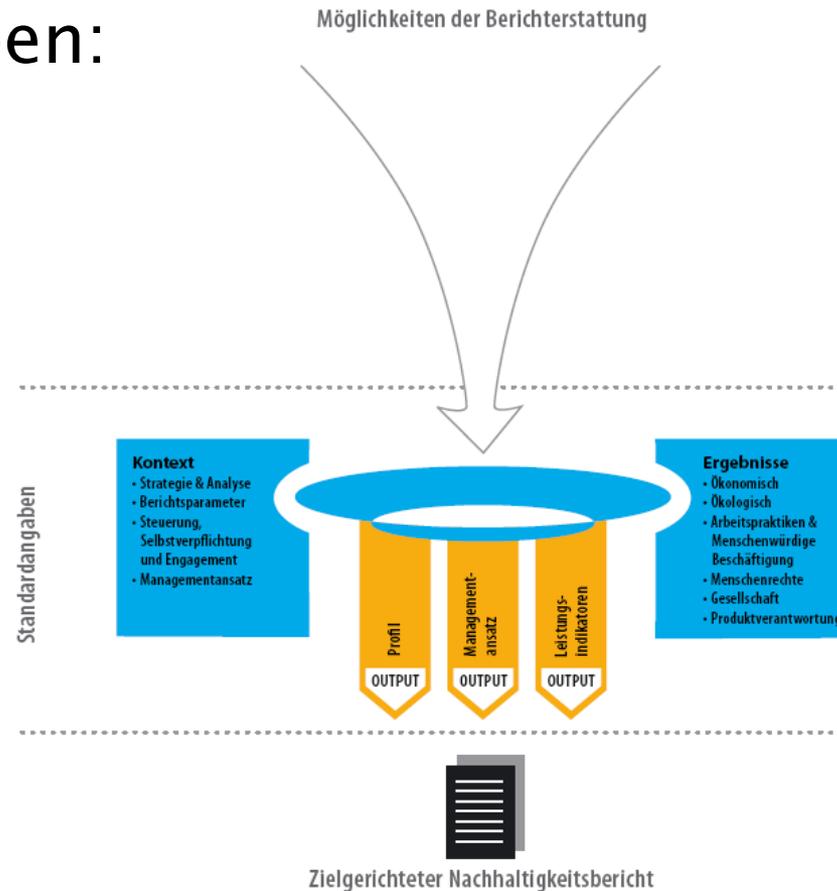
nachhaltigkeitsberichterstattung (8): gri-prinzipien (2)

- Prinzipien der Berichterstattung zur Qualitätssicherung:
 - Ausgewogenheit
 - Vergleichbarkeit
 - Genauigkeit
 - Aktualität
 - Klarheit
 - Zuverlässigkeit



nachhaltigkeitsberichterstattung (IO): standardangaben (I)

■ Standardangaben:



Quelle: G3-Leitfaden, S.19

nachhaltigkeitsberichterstattung (II): standardangaben (2)

- Kategorie 1 - Strategie und Profil:
 - 1. Strategie und Analyse
 - 2. Organisationsprofil
 - 3. Berichtsparameter
 - 4. Governance, Verpflichtungen und Engagement
 - 5. Managementansatz und Leistungsindikatoren



nachhaltigkeitsberichterstattung (I2): standardangaben (3)

- Kategorie 2 - Angaben zum Managementansatz:
 - Ziele und Leistung
 - Firmenrichtlinien
 - Zusätzliche Informationen zum Hintergrund



nachhaltigkeitsberichterstattung (13): standardangaben (4)

- Kategorie 3 – Leistungsindikatoren (1):
 - Ökonomische Leistungsindikatoren:
 - Aspekt: Wirtschaftliche Leistung (EC1 – EC4)
 - Aspekt: Marktpräsenz (EC5 – EC7)
 - Aspekt: Mittelbare wirtschaftliche Auswirkungen (EC8 – (EC10))



nachhaltigkeitsberichterstattung (14): standardangaben (5)

- Kategorie 3 – Leistungsindikatoren (2):
 - Ökologische Leistungsindikatoren:
 - Aspekt: Materialien (EN1 – EN2)
 - Aspekt: Energie (EN3 – EN7)
 - Aspekt: Wasser (EN8 – EN10)
 - Aspekt: Biodiversität (EN11 – EN15)
 - Aspekt: Emissionen, Abwasser und Abfall (EN16 – EN25)
 - Aspekt: Produkte und Dienstleistungen (EN26 – EN27)
 - Aspekt: Einhaltung von Rechtsvorschriften (EN28)
 - Aspekt: Transport (EN29)
 - Aspekt: Insgesamt (EN30)



nachhaltigkeitsberichterstattung (15): standardangaben (6)

- Kategorie 3 – Leistungsindikatoren (3):
 - Gesellschaftliche Leistungsindikatoren (1):
 - Arbeitspraktiken & Menschenwürdige Beschäftigung:
 - Aspekt: Beschäftigung (LA1 – LA3)
 - Aspekt: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (LA4 – LA5)
 - Aspekt: Arbeitsschutz (LA6 – (LA9)
 - Aspekt: Aus- und Weiterbildung (LA10 – LA12)
 - Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit (LA13 – LA14)



nachhaltigkeitsberichterstattung (16): standardangaben (7)

- Kategorie 3 – Leistungsindikatoren (4):
 - Gesellschaftliche Leistungsindikatoren (2):
 - Menschenrechtsleistungsindikatoren:
 - Aspekt: Investitions- und Beschaffungspraktiken (HR1 – HR3)
 - Aspekt: Gleichbehandlung (HR4)
 - Aspekt: Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen (HR5)
 - Aspekt: Kinderarbeit (HR6)
 - Aspekt: Zwangs- und Pflichtarbeit (HR7)
 - Aspekt: Sicherheitspraktiken (HR8)
 - Aspekt: Rechte der Ureinwohner (HR9)

nachhaltigkeitsberichterstattung (17): standardangaben (7)

- Kategorie 3 – Leistungsindikatoren (5):
 - Gesellschaftliche Leistungsindikatoren (3):
 - Gesellschaftlich/soziale Leistungsindikatoren:
 - Aspekt: Gemeinwesen (SO1)
 - Aspekt: Korruption (SO2 – SO4)
 - Aspekt: Politik (SO5 – SO6)
 - Aspekt: Wettbewerbswidriges Verhalten (SO7)
 - Aspekt: Einhaltung der Gesetze (SO8)



nachhaltigkeitsberichterstattung (18): standardangaben (8)

- Kategorie 3 – Leistungsindikatoren (6):
 - Gesellschaftliche Leistungsindikatoren (4):
 - Leistungsindikatoren zur Produktverantwortung:
 - Aspekt: Kundengesundheit und -sicherheit (PR1 – PR2)
 - Aspekt: Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (PR3 – PR5)
 - Aspekt: Werbung (PR6 – PR7)
 - Aspekt: Schutz der Kundendaten (PR8)
 - Aspekt: Einhaltung von Gesetzesvorschriften (PR9)

nachhaltigkeitsberichte nach gri

- In der Praxis lassen sich verschiedene Formen der Nachhaltigkeitsberichte finden.
- Viele Unternehmen bieten sowohl einen online navigierbaren Bericht als auch einen Bericht in PDF-Form an.
- Unterschiede gibt es in der Strukturierung der Indikatoren nach GRI:
 - Auflistung der Indikatoren mit entsprechender Aussage durch das Unternehmen
 - Auflistung der Indikatoren mit Seitenangaben, wo sich die Informationen im Berichtstext finden lassen.
- Einige Unternehmen bieten einen separaten GRI-Index an, in dem sich Verweise auf verschiedene Berichte finden lassen, z.B. Nachhaltigkeitsbericht, Geschäftsbericht, Konzernabschluss.
- Teilweise sind die Nachhaltigkeitsberichte einer Prüfung nach den GRI-Leitlinien unterzogen worden.



beispiel: barmenia versicherungen 2009

kontinuierlicher Dialog mit den Anspruchsgruppen gegeben.

Ökonomische Leistungsindikatoren – Wirtschaftliche Leistung			
EC1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Die wirtschaftlichen Werte können dem Geschäftsbericht 2009 entnommen werden.	●
EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels	Den immer häufiger auftretenden Unwettern wird durch eine optimierte Rückversicherungspolitik begegnet. Die Naturereignisse sensibilisieren die Bevölkerung für den erhöhten Versicherungsbedarf, wodurch sich zusätzliches Absatzpotenzial ergibt.	●
EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	wird nicht berichtet	●
EC4	Finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand	Im Berichtszeitraum haben die Barmenia Versicherungen keine bedeutenden finanziellen Zuwendungen der öffentlichen Hand erhalten.	●
Marktpräsenz			
EC5	Eintrittsgehälter im Verhältnis zum lokalen Mindestlohn	Die Gehälter der Barmenia entsprechen dem Manteltarifvertrag der Versicherungswirtschaft. Einen Mindestlohn gibt es hier nicht.	○
EC6	Standortbezogene Auswahl von Zulieferern	s. S. 55-58	●
EC7	Standortbezogene Personalauswahl	s. S. 25	●
Mittelbare Wirtschaftliche Auswirkungen			
EC8	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen für das Gemeinwohl	s. S. 39-44	●
EC9	indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	s. S. 13-14	●

quelle: barmenia (2011): nachhaltigkeitsbericht 2009. s. 68



beispiel: bayer ag 2009

Ökonomie	
Managementansatz	1,18-29,30-47, 51/52
<i>Aspekt: Ökonomische Leistung</i>	
EC1 Erwirtschafteter und verteilter Wert	12, 15, 54,58
EC2 Finanzielle Auswirkungen des Klimawandels	62
EC3 Betriebliche soziale Zuwendungen	58,67
EC4 Finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand	54/55
<i>Aspekt: Marktauftritt</i>	
EC6 Geschäftspolitik gegenüber lokalen Zulieferern	58
EC7 Beschäftigung lokaler Arbeitnehmer in Führungspositionen	69
<i>Aspekt: Indirekte ökonomische Auswirkungen</i>	
EC8 Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen für das Gemeinwohl	59,84/85
Ökologie	
Managementansatz	1,18-29,42-47,50-52,87/88
<i>Aspekt: Materialeinsatz</i>	
EN1 Gewicht/Volumen der eingesetzten Materialien	89
EN2 Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialieinsatz	88-90
<i>Aspekt: Energie</i>	
EN3 Direkter Energieverbrauch nach Primärenergiequellen	86/87
EN4 Indirekter Energieverbrauch nach Primärenergiequellen	86/87
<i>Aspekt: Wasser</i>	
EN8 Gesamter Wasserverbrauch nach Quellen	88

* teilweise abgedeckt

GB= Geschäftsbericht 2009; Alle Kernindikatoren sind abgebildet. Sprünge in der Nummerierung sind darauf zurückzuführen, dass GRI-Zusatzindikatoren nicht im Index erfasst werden.

S01 Eindämmung negativer Folgen für Standortgemeinden	28/29,58/59,85
<i>Aspekt: Korruption</i>	
S02 Anteil/Anzahl der überprüften Geschäftsbereiche	59/60
S03 Zur Prävention geschulte Mitarbeiter in Prozent	60
S04 Nach Korruptionsvorfällen ergriffene Maßnahmen	60, GB 245
<i>Aspekt: Politik</i>	
S05 Positionen und Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen und Lobbying-Aktivitäten	28/29,60/61,64, 110/111
<i>Aspekt: Gesetzestreue</i>	
S08 Geldbußen/Sanktionen wegen Gesetzesverstößen	7,11,63,106/7
Produktverantwortung	
Managementansatz	1,18-29,51/52,102
<i>Aspekt: Kundensicherheit und Gesundheit</i>	
PR1 Lebenszyklusstadien von Produkten, für die Sicherheits- und Gesundheitsauswirkungen analysiert wurden	102
<i>Aspekt: Produkte und Dienstleistungen</i>	
PR3 Grundsätze/Verfahren zur Produktkennzeichnung	102/103
<i>Aspekt: Werbung</i>	
PR6 Programme zur Einhaltung von Gesetzen und freiwilligen Vereinbarungen in der Werbung	107
<i>Aspekt: Gesetzestreue</i>	
PR9 Wesentliche Geldbußen für Gesetzesverstöße bzgl. der Nutzung von Produkten und Dienstleistungen	7,11,106, GB 241ff

GRI-Anwendungsebene:

Selbsteinschätzung

Von externen Dritten geprüft

Von der GRI geprüft

	C	C+	B	B+	A	A+
Selbsteinschätzung						✓
Von externen Dritten geprüft						✓
Von der GRI geprüft						

quelle: bayer (2010): nachhaltigkeitsbericht 2009



beispiel: bayer ag 2009 (II)

Fortschrittsmitteilung zur Umsetzung der Prinzipien des Global Compact



Seit seiner Gründung im Jahr 2000 unterstützt Bayer den Global Compact der Vereinten Nationen. Wir wirken aktiv mit bei dem Ziel, die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten und in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsstandards, Umweltschutz sowie Korruptionsbekämpfung höhere Standards zu erreichen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, mit welchen Maßnahmen und Managementsystemen Bayer die zehn Prinzipien des Global Compact umsetzt und welche Ergebnisse wir im Berichtszeitjahr erzielen konnten. Informationen zum Global Compact finden Sie unter www.unglobalcompact.org.

	Systeme	Maßnahmen 2009	Leistungen 2009
Prinzip 1: Unterstützung der Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Menschenrechtsposition (S. 79) ■ Corporate Compliance Policy (S. 59) ■ Bayer-Leitlinie Procurement (S. 22) ■ Anleitung zur Lieferantenauswahl und -evaluierung (S. 23, 80) ■ Verhaltenskodex für Lieferanten (S. 23) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Strategieentwicklung und Ausweitung der Allianzen für nachhaltige Gesundheitsversorgung (S. 30–35) und der Partnerschaften für gute Ernten (S. 36–41) ■ Trainingspräsentation zum Thema Menschenrechte (S. 79) ■ Einkauferschulungen zum Thema Nachhaltigkeit und zum neuen Verhaltenskodex für Lieferanten (S. 23) ■ Roll-Out des Verhaltenskodex für Lieferanten (S. 23, 79) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erhöhung der konzernweiten Mitarbeiter-Schulungsquote zum Thema Menschenrechte (S. 79) ■ Schulungsquote unserer Einkäufer weltweit bei fast 100 Prozent (S. 23) ■ Erste Lieferantenschulungen zum Verhaltenskodex und Assessments (S. 23, 80)
Prinzip 2: Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Menschenrechtsposition (S. 79) ■ Corporate Compliance Policy (S. 59) ■ Verhaltenskodex für Lieferanten (S. 23) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Start einer Informationskampagne (Broschüre/ Trainingspräsentation) in allen Regionen (S. 79) ■ Beschaffungsmanagement: Risikoanalyse mit dem Bayer Country Sustainability Risk Index (S. 23) 	
Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit	<ul style="list-style-type: none"> ■ Konzernbetriebsräte (S. 66/67) ■ Bayer Europa Forum (S. 67) ■ Menschenrechtsposition (S. 79) ■ Verhaltenskodex für Lieferanten (S. 23) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Konstitution einer gewerkschaftlichen Arbeitnehmervertretung bei Bayer China (S. 67) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erste Lieferantenschulungen zum Verhaltenskodex und Assessments (S. 23, 80)

quelle: bayer (2010): nachhaltigkeitsbericht 2009



Global Reporting Initiative (GRI) Index

Dieser Bericht wurde auf Grundlage der dritten Fassung des Global Reporting Initiative (GRI) Leitfadens zur Nachhaltigkeitsberichterstattung („G3“, www.globalreporting.org), ergänzt durch das branchenspezifische „GRI Logistics and Transportation Sector Supplement“, erstellt.

1. Strategie und Analyse			4.9	Geschäftsbericht 2008, S. 85-92, 101-108	Emissionen, Abwasser und Abfall
1.1	S. 03		4.10	Geschäftsbericht 2008, S. 114-116	EN16 S. 20-21
1.2	S. 06, 09-11, 22, 48		4.11	Geschäftsbericht 2008, S. 85	EN17 S. 20-21
2. Organisationsprofil			4.12	S. 10, 50-51	EN18 S. 14-21
2.1	Titelseite, Impressum		4.13	S. 10	EN19 Nicht berichtet
2.2	Umschlaginnenseite, S. 01, 06		4.14	S. 10	EN20 Nicht berichtet
2.3	Umschlaginnenseite, S. 02, Geschäftsbericht 2008, S. 11		4.15	S. 10	EN21 Nicht relevant
2.4	Rückseite, Impressum		4.16	S. 10	EN22 Nicht berichtet
2.5	Geschäftsbericht 2008, S. 24		4.17	S. 10	EN23 Nicht berichtet
2.6	Geschäftsbericht 2008, S. 25-28		5. Managementansatz und Leistungsindikatoren		
2.7	Geschäftsbericht 2008, S. 24		Ökonomische Leistungsindikatoren		
2.8	Umschlaginnenseite, S. 26, Geschäftsbericht 2008, S. 24-25		Wirtschaftliche Leistung		
2.9	S. 02, Geschäftsbericht 2008, S. 40		EC1	Geschäftsbericht 2008, S. 41-45	EN24 Nicht berichtet
2.10	S. 11		EC2	S. 14	EN25 Nicht relevant
3. Berichtsparameter			EC3	Nicht berichtet	Produkte und Dienstleistungen
3.1	S. 02		EC4	Nicht berichtet	EN26 S. 15, 19
3.2	S. 02, Umschlaginnenseite hinten		Marktpresenz		
3.3	S. 02		EC5	Nicht berichtet	EN27 Nicht berichtet
3.4	S. 56, Umschlaginnenseite hinten, Impressum		EC6	Nicht berichtet	Einhaltung von Rechtsvorschriften
3.5	S. 09-10		EC7	Nicht berichtet	EN28 Nicht berichtet
3.6	S. 02		Mittelbare wirtschaftliche Auswirkungen		
3.7	S. 02, 10-11		EC8	Nicht berichtet	Transport
3.8	S. 02		EC9	Nicht berichtet	EN29 S. 14-21
3.9	S. 16, 17, 20, 21, 22, 28, 29, 30, 31, 34		Ökologische Leistungsindikatoren		
3.10	In den Fußnoten der Tabellen und Grafiken		Materialien		
3.11	In den Fußnoten der Tabellen und Grafiken		EN1	S. 16-17, 23	EN30 Nicht berichtet
3.12	S. 52		EN2	S. 22	Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung
3.13	S. 54-55		Energie		
4. Governance, Verpflichtungen und Engagement			EN3	S. 20	Beschäftigung
4.1	Geschäftsbericht 2008, S. 101-124		EN4	S. 21	LA1 Geschäftsbericht 2008, S. 73-74
4.2	S. 08, Geschäftsbericht 2008, S. 101-124		EN5	S. 20-21	LA2 S. 26
4.3	S. 08, Geschäftsbericht 2008, S. 109-124		EN6	S. 16-17, 19-21	LA3 Nicht berichtet
4.4	S. 27		EN7	S. 21	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis
4.5	Geschäftsbericht 2008, S. 116-124		Wasser		
4.6	Geschäftsbericht 2008, S. 115		EN8	Nicht berichtet	LA4 Geschäftsbericht 2008, S. 74
4.7	Geschäftsbericht 2008, S. 114		EN9	Nicht relevant	LA5 Nicht berichtet
4.8	S. 08, 50-51, Geschäftsbericht 2008, S. 76, 80, 115-116		EN10	Nicht relevant	Arbeitsschutz
			Biodiversität		
			EN11	Nicht relevant	LA6 Nicht berichtet
			EN12	Nicht relevant	LA7 S. 34-35
			EN13	Nicht relevant	LA8 S. 35
			EN14	Nicht relevant	LA9 Nicht berichtet
			EN15	Nicht relevant	Aus- und Weiterbildung
					LA10 S. 31, Geschäftsbericht 2008, S. 74
					LA11 S. 28, 30-31
					LA12 S. 31
					Vielfalt und Chancengleichheit
					LA13 S. 28-29, Geschäftsbericht 2008, S. 76
					LA14 Nicht berichtet

quelle: deutsche post dhl (2009):
nachhaltigkeitsbericht 2009



Wie GoGreen unsere tägliche Arbeit verändert

Jedes Jahr transportieren wir Milliarden von Sendungen. Dafür betreiben wir eines der größten privaten Transportnetze der Welt mit Hunderten von Frachtflugzeugen, etwa 120.000 Fahrzeugen und Standorten in nahezu allen größeren Städten der Welt. Unser weltumspannendes Geschäft fördert den Handel und schafft Wohlstand, hat allerdings auch Auswirkungen auf die Umwelt.

Unser Klimaschutzprogramm GoGreen belegt unser Engagement für die Umwelt. Es ist die Antwort auf unser wichtigstes Anliegen im Umweltschutz: die Ursachen des Klimawandels zu bekämpfen. Nachhaltigeres Arbeiten ist ein zentrales Element unserer Strategie.

Den Klimawandel bekämpfen

Im Jahr 2008 haben wir unser Klimaschutzprogramm GoGreen aufgelegt. Es spielt in unserer Umweltstrategie eine zentrale Rolle. Mit GoGreen wollen wir unsere CO₂-Effizienz verbessern und die CO₂-

Emissionen pro Brief oder Paket, pro Tonne transportierter Fracht und pro Quadratmeter Immobilienfläche verringern.

Unser Ziel ist, die CO₂-Effizienz im gesamten Konzern, einschließlich der von Subunternehmern erbrachten Transportleistungen, bis zum Jahr 2020 im Vergleich zu 2007 um 30 % zu steigern. Erste Maßnahmen wurden bereits ergriffen, um unser Zwischenziel für 2012, die Steigerung unserer CO₂-Effizienz um 10 %, zu erreichen. Auch mit Subunternehmern sind wir bereits im Dialog.

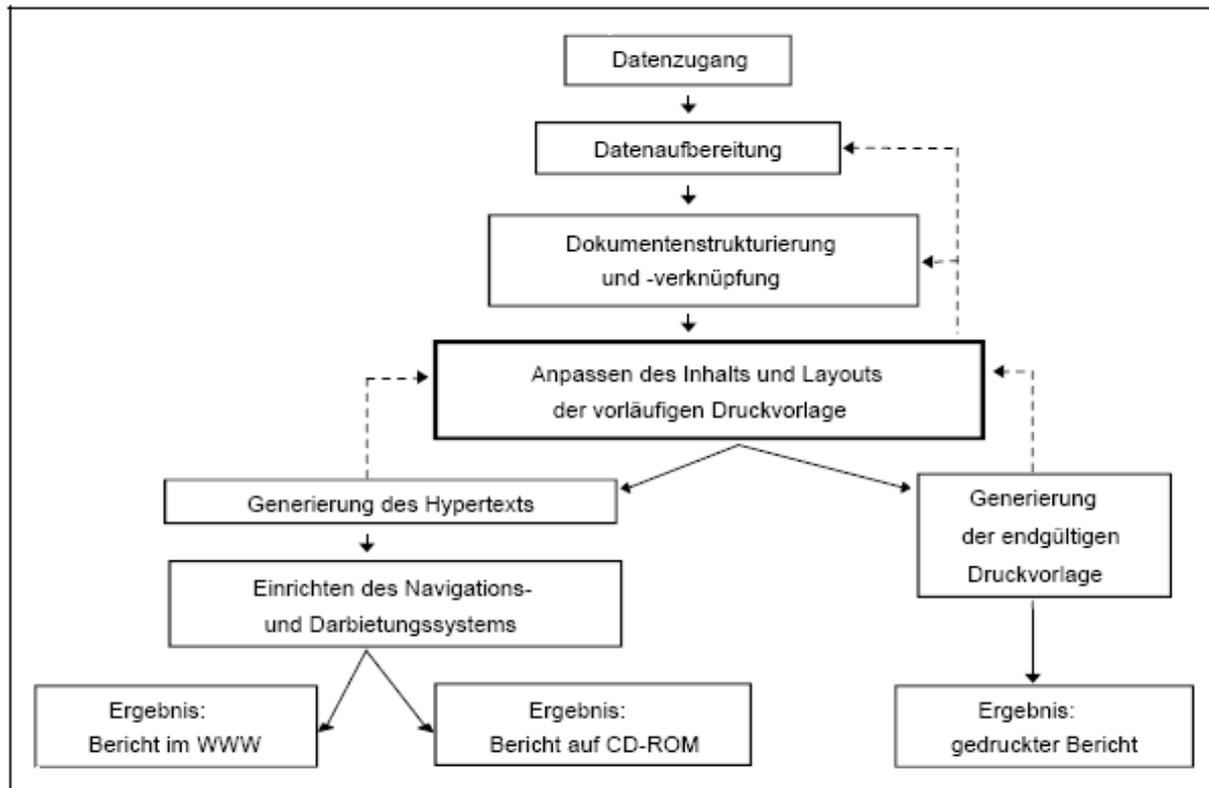
Natürlich bleibt noch viel zu tun. Aber das Carbon Disclosure Project hat 2008 bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. So wurden wir als einziges Logistikunternehmen in den Global 500 Leadership Index aufgenommen, der Transparenz und Rechenschaft zu Klimaschutzstrategien bewertet.

GoGreen	Unsere ersten Schritte
<p>Unser GoGreen-Programm deckt fünf Dimensionen ab:</p>	<p>Bis Ende 2008 haben wir die Grundlagen zur Erreichung unserer GoGreen-Ziele gelegt:</p>
<p>1) Verbesserung unserer CO₂-Effizienz: Verbesserung der Klimabilanz bei unseren Aktivitäten und denen unserer Transport-Subunternehmer durch gezielte Initiativen und Nutzung innovativer Technologien.</p>	<p>Initiativen zur Flottenoptimierung und Verbesserung der Energieeffizienz wurden ergriffen. Innovative Techniken wurden eingeführt. Wir haben erste Gespräche mit Subunternehmern geführt.</p>
<p>2) Mobilisierung unserer Mitarbeiter: Schärfung des Bewusstseins für den Klima- und Umweltschutz und Befähigung unserer Mitarbeiter zu umweltgerechterem Handeln, auch im Privatleben.</p>	<p>Informationskampagnen, Ideenwettbewerbe für umweltfreundliches Verhalten und Schulungsmaterialien wurden in allen Geschäftsbereichen genutzt, um Verhaltensänderungen anzuregen.</p>
<p>3) Wertschöpfung: Unterstützung unserer Kunden bei der Verbesserung ihrer Klimabilanz, indem wir klimaschonende Alternativen anbieten.</p>	<p>Klimafreundliche <i>GOGREEN</i>-Produkte und -Dienstleistungen wurden in weiteren Ländern eingeführt, u. a. der neue <i>GOGREEN</i>-Service für Geschäftskunden in Deutschland und neue „grünere“ Angebote für Logistikkunden.</p>
<p>4) Verbesserte Transparenz: Transparenz in Bezug auf unsere Klimabilanz, damit wir unsere Fortschritte besser verfolgen können.</p>	<p>Durch weiter entwickelte Verfahren haben wir die Qualität unserer Klimabilanz für 2008 verbessert und zum ersten Mal den CO₂-Effizienz-Index berechnet. Eine neue Arbeitsgruppe wird ein Carbon-Accounting-System aufbauen.</p>
<p>5) Vorbereitung auf politische Veränderungen: Dialog mit der Politik zu umweltpolitischen und sonstigen Nachhaltigkeitsthemen, die Auswirkungen auf unsere Branche haben.</p>	<p>Wir haben Stellungnahmen abgegeben zu politischen Vorschlägen der Europäischen Union, die Umweltauswirkungen unserer Branche betreffen, z. B. zum Thema „Single European Sky“.</p>

quelle: deutsche post dhl (2009):
nachhaltigkeitsbericht 2009



nachhaltigkeitsberichterstattung (29): arbeitsschritte



Quelle: Riekert, W.-F./Keitel, A./Schütz, T./Stroh, J., 1997, S. 509